

Werdegang der KAB St. Maria Immaculata

Am 26.10.1962 lud Herr Pfr. Bachmann einige Pfarreimitglieder zu einem ersten nicht öffentlichen Rundgespräch ins „Cafe Weißkopf“ ein.

Diözesansekretär Wieler vom Bezirksverband Aschaffenburg-Ost sprach über die Aufgaben und Ziele des katholischen Werkvolks.

Am 16.11.1962 fand danach eine öffentliche Werbeveranstaltung im „Cafe Weißkopf“ statt, bei der 30 Anwesende nach einem ausführlichen Referat von Diözesansekretär Wieler ihren Beitritt erklärten, so dass dieses Datum bereits als Gründung der Werkvolkgruppe gilt.

Herr Pfr. Bachmann hatte die neue Aufgabe des Priesters außerhalb der Sakristei, in der Gesellschaft und die Aufgaben der Laien, nicht nur am Arbeitsplatz, sondern in allen Gemeinschaften und im kirchlichen Raum erläutert.

Diözesansekretär Wieler rief ebenfalls zur Bereitschaft für ein Laienapostolat auf und appellierte an die Verantwortung des Laien in der Kirche und für die Familie. 20 % der Kinder in der Bundesrepublik wüchsen ohne die Geborgenheit der Familie auf, 3,5 Mio. seien sogenannte Schlüsselkinder; 700.000 Frauen seien geschieden; 90 % der Verbrecher stammten aus zerrütteten Ehen; 24.000 Ehen würden jährlich zwischen Burschen von 18 und Mädchen von 16 Jahren geschlossen, die dann vielfach in kurzer Zeit wieder vor dem Scheidungsrichter endeten; 35 % der Ehen seien kinderlos und 29,7 % der Ehefrauen seien berufstätige Mütter.

Für den 14. Dezember wurde zur konstituierenden Sitzung eingeladen.

In dieser Versammlung wurde die Vorstandschaft gewählt:

Präses: Hr. Pfarrer Josef Bachmann

1. Vors.: Herr Josef Wedlich

2. Vors.: Herr Albert Vöhringer

Die Frauenleiterin sollte später gewählt werden.

Die Goldbacher Werkvolkgruppe, die inzwischen auf 41 Mitglieder angewachsen war, war die 14. im Dekanat Aschaffenburg-Ost und die 100. im Untermaingebiet.

Das „Cafe Weißkopf“ wurde zum Versammlungslokal der Werkvolkgruppe.

In einer Aufnahmefeier in der Kapelle der neuen Kirche St. Maria Immaculata wurde den Mitgliedern das Werkvolkabzeichen und das Mitgliedsbuch überreicht.

In den Veranstaltungen der Gründungszeit stand mehrfach die Enzyklika „Rerum novarum“ von Papst Leo XIII. im Mittelpunkt, in der die Forderung nach einem gerechten Lohn verankert ist und zwar in der Höhe, dass dieser einem nüchternen, rechtschaffenen Arbeiter die gebührende Lebensgrundlage bieten könne. Die zweite Forderung erhebt Anspruch auf einen gerechten Anteil an den Gütern der Erde. Eigentum sei die Frucht der Arbeit. Durch dauerhaftes Eigentum könne der Mensch für die Zukunft sorgen.

Diese Thematik und die Vergleiche zum Sozialismus entfachten laut Chronik stets lebhaft Diskussionen.

Weiterhin wurden die Aufgaben der Laien in der Kirche intensiver beleuchtet.

In der ersten JHV am 14.01.1964 wurde Lydia Biernath zur Frauenleiterin gewählt, da die bisherige Frauenleiterin, deren Namen sich nicht aus der Chronik ergibt, wegzog.

Stellvertreterin wurde Helma Sommer. Die Werkvolkgruppe zählte nun 52 Mitglieder.

In der Folgezeit wurde verstärkt Wert auf Bildung der Mitglieder durch Vorträge gelegt. Die Familienarbeit nahm immer mehr Raum ein (jährlicher Familiennachmittag mit Kinderfest, Familienausflüge).

1965 erfolgte der Beitritt zum Vereinsring.

Zur Jahreshauptversammlung am 15.2.65 war die Mitgliederzahl um weitere zwei angewachsen. 2. Vorsitzender wurde Herr Triltsch.

Ab 1965 fanden die Versammlungen des Werkvolks überwiegend im Nebenzimmer des Gasthaus Adler statt. Zum 31.12.65 war der Mitgliederstand auf 50 gesunken.

Am 6. März erfolgte die Bannerweihe in einem großen Festakt. Die gesamte Einwohnerschaft nahm lt. Zeitungsbericht an diesem besonderen Ereignis regen Anteil. Auch von auswärts waren viele Festgäste und 20 Werkvolkgemeinschaften gekommen.

Ende 1966 wechselte der Versammlungsraum in das neue Cafe Rußmann, da man im Adler nicht mehr sehr erwünscht zu sein schien.

Zum Jahresende 1966 war der Mitgliederstand wieder auf 54 angewachsen.

Vorstandswahlen in der Jahreshauptversammlung 1967:

Wechsel im 2. Vorsitzenden: Friedel Zang

Ein Vortragsthema am 12. Mai 1967 war die Spionage zwischen Ost und West. Im Übrigen hatten die Vorträge meist kirchliche oder sozial/politische Themen zum Inhalt.

Beim Sommernachtsfest am 2. Juli 1967 wurde ein Erlös von 1.420 DM für den dringend benötigten Kindergarten erzielt.

Ende 1967 ist die Mitgliederzahl auf 48 gesunken. In der Jahreshauptversammlung wird Friedel Zang 1. Vors., Josef Wedlich tritt aus persönl. Gründen nur noch für das Amt des 2. Vors. an.

Am Festzug zur 750-Jahrfeier am 14.7.68 beteiligt sich die Werkvolkgruppe mit einem als Dorfschänke gestalteten Festwagen.

Ab 1971 veranstaltete die Werkvolkgruppe rauschende Faschingsfeiern im neuen Pfarrheim. Außerdem wurden regelmäßige Kegelabende in der neuen Kegelbahn eingeführt.

Aus der Chronik ist vermehrt zu entnehmen, dass Vortragsabende schwach besucht waren, obwohl diese aktuelle Themen aufgriffen.

1973 wird die Werkvolk- Ortsgruppe zur KAB-Ortsgruppe.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 8.6.73 wurde Herr Albert Vöhringer zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt, da Zang aus beruflichen Gründen zurückgetreten war.

Teilweise krankheitsbedingt und aufgrund beruflicher Anspannung konnte Herr Vöhringer die Aktivitäten der KAB im bisherigen Umfang nicht aufrecht erhalten. Dafür übernahm die Frauenvorsitzende Lydia Biernath einen größeren Anteil an der Leitung der Ortsgruppe.

1975 verließ Pfarrer Bachmann Goldbach und sein Nachfolger, Pfr. Nimbler übernahm auch das Amt des Präses. Hr. Pfr.

Nimbler sagte seine Mitarbeit zu. Zur Neubelebung des Vereinslebens wurden in der Jahreshauptversammlung 1975 Michael Wedlich zum 1. Vorsitzenden und Wolfgang Mauler zum

2. Vorsitzenden gewählt. Als Frauenleiterin wurde Lydia Biernath bestätigt. Ihre Stellvertreterin wurde Agnes Jörg. Nun wird wieder ein Jahresprogramm erstellt und es finden monatlich Treffen oder Veranstaltungen statt. Die KAB-Mitglieder renovieren die Kapelle bei der Schleifmühle und feiern dort die Renovierung mit einem Festgottesdienst und Grillfest. 1976 lebt auch das Familienfest für die Pfarrei wieder auf. Zu einem Vortrag über Euthanasie am 15.10.76 kommen 111 Besucher. Das Thema hat zu dieser Zeit eine sehr rege Diskussion ausgelöst.

Im kommenden Jahr organisierte die KAB auch wieder ein buntes Faschingstreiben für die Pfarrei im Pfarrheim und lud wieder zum Grillfest an der Schleifmühle ein. Sogar eine Parisfahrt stand auf dem Programm.

In der Jahreshauptversammlung 1977 wurde, da Herr Wedlich nicht mehr antrat, Reinhold Jung zum 1. Vors. gewählt, 2. Vors. wurde Kurt Biernath. Bei den Frauenvorsitzenden wurden Lydia Biernath und Agnes Jörg bestätigt. Schriftführerin wurde Helma Meidhof, die das Amt bis heute ausübt. Die damalige Mitgliederzahl ist mit 53 vermerkt.

Im Januar 1978 wurde das 15-jährige Bestehen der KAB gefeiert.

Das Jahresprogramm ist mit Vorträgen und Veranstaltungen für die Pfarrei, aber auch einer Rom-Fahrt, sehr vielfältig und es findet durchgehend guten Anklang. 1978 beginnt auch die seitdem noch im Jahresprogramm verankerte jährliche Diashow mit Herrn Winklhofer.

In der Jahreshauptversammlung 1979 wird Reinhold Jung als 1. Vors. bestätigt, 2. Vors. wird Alfred Krausert. Lydia Biernath bleibt Frauenvorsitzende, ihre Stellvertreterin wird Annirose Roth. Die vielen Aktivitäten für die Pfarrei wurden gewürdigt, es bestand jedoch auch der Wunsch nach mehr internen Zusammenkünften für die Mitglieder zur Pflege der Gespräche untereinander und zur Ausarbeitung von Aktionen.

Ab 1979 wird im Advent eine Adventfeier für die Pfarrei ausgerichtet, deren Erlös an das Schulwerk Java gespendet wird.

1980 wird ein Freundschaftskreis KAB St. Maria Immaculata – Unterafferbach eingerichtet.

Neben einer 5-Tages-Fahrt ins Elsass 1980 wurden 80/81 mit viel Erfolg auch wieder ein Kappenabend, das Kinderfest und die Adventfeier veranstaltet. Erstmals fand am

Kerbwochendende 1980 ein Weinabend mit sofort gutem Zuspruch statt. Öffentliche Vorträge und interne Aktionskreis-Themenabende ergänzten das Programm, wobei zurückgehende Beteiligungen zu beklagen waren.

In der JHV 1981 wurde dementsprechend auch das „KAB-Tief“ thematisiert. Bei den Neuwahlen kandidierte Reinhold Jung nicht mehr, so dass Alfred Krausert zum 1. Vors. gewählt wurde. Kurt Biernath wird 2. Vors. Beim Frauenvorstand gab es keine Änderungen.

Der Zuspruch zu den Veranstaltungen der KAB erreichte trotz aktueller Themen der Vorträge nicht mehr den Umfang der früheren Jahre. Dia-Vorträge über Urlaubsregionen und die Mehrtagesfahrten zeigten noch gute Beteiligungen, ebenso die neu eingeführte Herbstwanderung.

Am 10. Okt. 1982 wurde das 20-jährige Jubiläum gefeiert. Weinabend und Adventfeier waren wieder sehr gut besucht. Die Bildungsveranstaltungen wurden deutlich ausgeweitet, die Aktivitäten führten auch zu Neueintritten. Bei der JHV 1983 wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt. 1984 wurde das Konzept mit Bildungs- sowie geselligen Veranstaltungen sowie der Adventfeier fortgesetzt. Die Faschingsveranstaltung und der Weinabend wurden nicht mehr weitergeführt. Statt Kinderfest wurde ein Familiennachmittag im Pfarrheim angeboten. Die Mehrtagesfahrt führte nach Norditalien. Die Monatsrunden der KAB wurden zu einem großen Teil vom Vorsitzenden, Herrn Krausert durch eigene Ausarbeitungen zu einem breiten Themenspektrum selbst gestaltet. Statt einer Auslandsreise stand 1985 eine Tagesfahrt ins Frankenland auf dem Programm. In der JHV 1985 konnte eine Mitgliederzahl von 64 genannt werden. Der 1. und 2. Vorsitzende wurden bestätigt. Bei den Frauen wollte Lydia Biernath etwas kürzer treten und wurde 2. Vors. Zur Frauenleiterin wurde Christina Krausert gewählt.

1986 und 1987 wurde der bewährte Mix aus Bildungsveranstaltungen mit sozialen, religiösen und sonstigen Themen, geselligen Veranstaltungen, Tagesreise und Herbstwanderung sowie der Adventfeier beibehalten. Am 25. Oktober 1987 wurde mit einem großen Fest und unter großer Beteiligung des Ortes und der überörtlichen KAB im Pfarrheim das 25-jährige Bestehen gefeiert. Der Mitgliederbestand betrug 66.

In der JHV 1987 wurde der 1. Vors. Alfred Krausert bestätigt, 2. Vors. wurde Otto Christ. Die Frauenleitung blieb unverändert. Ab 1987 gestaltet die KAB einen Rorategottesdienst. Regelmäßige Monatsrunden mit diversen sozialpolitischen und religiösen Themen, erstmals die dann jährliche Gebetsstunde an Karfreitag, eine Fahrt ins Frankenland, der Dia-Vortrag mit Herrn Winklhofer und die Adventfeier waren die Programmpunkte in 1988. 1989 fand wieder der Familienspielenachmittag, eine Tagesfahrt nach Rothenburg und die üblichen Monatsrunden statt.

Die JHV 1989 brachten keine Veränderungen in der Vorstandschaft. Die Mitgliederzahl war auf 64 gesunken. Das Jahresprogramm 1990 wurde erstmals durch eine Betriebsbesichtigung als feste zukünftige Veranstaltungen ergänzt. 1990 fiel die Adventfeier mangels Beiträge aus. 1991 Tagesfahrt in den Hessenpark. Die JHV 1991 ergab weitere Kontinuität in der Vorstandschaft.

1992 Tagesfahrt in die Rhön und Teilnahme an der Familienwallfahrt nach Sailauf, an der auch wir teilnahmen und ersten Kontakt mit der KAB erhielten. 1992 wieder Adventfeier und im Januar Spielenachmittag für die Familie.

Im Juni 1993 feiert die KAB ihr 30-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst und einer anschließenden Feier im Pfarrheim. Auch die JHV 1993 ergab bei den Vorstandswahlen keine Veränderungen. Die Mitgliederzahl war auf 68 angewachsen. Familienspielenachmittag im Jan. 94. Im Febr. 94 durfte ich in einer Monatsrunde einen Vortrag „Quo vadis Sozialstaat Deutschland“ halten. Tagesausflug 1994 an die Bergstraße. Im Aug. 1994 verstarb der erste vors. Alfred Krausert. Otto Christ führte als 2. Vors. mit der Frauenleitung die KAB weiter bis zur JHV 1995. Die Aktivitäten konnten in etwas geringerem Umfang fortgeführt werden. In der JHV 1995 wurde Otto Christ zum 1. Vors. gewählt, sein Stellvertreter wurde Heinz Hugo. Die Frauenleitung wurde bestätigt.

Im Dez. 1995 verstarb plötzlich auch der 1. Vors. Otto Christ. Heinz Hugo übernimmt kommissarisch die Aufgaben des Vorsitzenden. Nach der Monatsrunde im März 96 wurde ich als Mitglied der KAB geworben.

Im Juni 1996 erfolgte mein zweiter Vortrag zu dem von der damaligen Regierung verabschiedeten Sparpaket. Beim Dorffest

1996 in Unterafferbach. Beteiligte sich die KAB auch mit einer „Schoppenecke“ im Anwesen von Josef Hain.

Seit 1994 zurückgehende Teilnehmerzahl bei der Adventveranstaltung, ganz deutlich in 1996 mit nur noch 50 Besuchern.

1996 und 97 statt Betriebsbesichtigung Stadtführung: Alzenau und Seligenstadt

Mai 97 zusammen mit CSU und MdB Geis zu aktuellen Themen „Gesundheit, Renten, Steuerreform“

In der JHV im Jan. 1998 wurde Heinz Hugo 1. Vorsitzender, Thomas Krimm 2. Vors., die Frauenvorsitzenden wurden bestätigt.

Die Vorträge zu arbeitsrechtlichen Themen wurden überwiegend von unseren Mitgliedern im Rentenalter besucht. Die arbeitende Bevölkerung konnte trotz der Aktualität nicht als Zuhörer gewonnen werden.

Ab 1996 konnte die Besucherzahl der Adventfeier wieder deutlich gesteigert werden.

1998 wurde der Pfarreifasching unter dem Motto „Eine italienische Nacht“ von der KAB gestaltet.

1999 wurde erstmals die Hanns-Seidel-Stiftung für einen zukünftig jährlichen Vortragsabend gewonnen. Thema 1999: Islamismus

Im September 1999 wurde auch der inzwischen traditionelle Käseabend zum ersten Mal veranstaltet. Die

Betriebsbesichtigungen wurden wieder aufgenommen, in diesem Jahr war es die Polizeidirektion Aschaffenburg.

Bei der JHV im Jan. 2000 trat Heinz Hugo nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden an. Gewählt wurde Thomas Krimm. Heinz Hugo wurde 2. Vors. Die Frauenvorsitzenden wurden in gleicher Besetzung bestätigt. Der Mitgliederstand betrug 53

Im Jahr 2000 führte die KAB das Fastenessen ein und beteiligte sich an den Ferienspielen des Marktes Goldbach.

Das Thema des Vortrags der Hanns-Seidel-Stiftung war der Generationenkonflikt.

Aufgrund der inzwischen am 1. Advent mehreren Angeboten, unter anderem das Adventkonzert, war 2000 ein massiver Einbruch der Besucherzahl zum Adventnachmittag auf 57 zu verzeichnen.

Im April 2001 verstarb der 2. Vors. Heinz Hugo. Ein Nachfolger für ihn konnte seitdem nicht mehr gefunden werden.

Nach der nochmals zurückgehenden Beteiligung am Adventnachmittag mit 45 Besuchern wurde beschlossen, stattdessen einen gemeinschaftlichen Hausgottesdienst am Montag nach dem 1. Advent zu feiern, was seit 2002 erfolgt. Die H-S-St beschäftigte sich im Vortrag mit dem Thema der Fusionen in der Wirtschaft. Besichtigt wurde 2001 die Stiftskirche und das Stiftsmuseum. Ein geselliger Ausflug zur Schleifmühle mit vorheriger Andacht in der dortigen Kapelle fand großen Anklang.

Bei der JHV am 15.03.02 wurde die Vorstandschaft bestätigt; die Mitgliederzahl war auf 47 gesunken.

Für die Größe des Ortsverbandes konnte aber 2002 wieder ein äußerst umfangreiches Programm und verschiedene Aktivitäten angeboten werden, wobei durch die Wahl des 1. Vorsitzenden Thomas Krimm zum 1. Bürgermeister des Marktes Goldbach ab 1. Mai 2002 dessen Zeitkontingent für die KAB etwas eingeschränkt werden musste.

Neben den Veranstaltungen mit religiösem Hintergrund, wie Fastenessen, Kreuzwegandacht, Mai-Andacht mit der KAB Glattbach am Dormes-Helgen und anschließender Einkehr beim benachbarten Schäferhundeverein, einer besinnlichen Betrachtung zum Thema Heimkehr, dem erstmals gefeierten gemeinsamen Hausgottesdienst der Diözese und der Mitgestaltung eines Rorategottesdienstes wurde auch Bildung mit der Hanns-Seidel-Stiftung zum Thema Erbrecht und Testament, mit der Besichtigung des Klärwerks in Aschaffenburg, mit Herrn Winklhofer und seinem Dia-Reisebericht, mit Herrn Palatzky zur Riester-Rente sowie mit dem Weißen Ring über den Schutz vor Ganovenricks vermittelt. Auch die Geselligkeit kam beim Fasching, der Wanderung nach Glattbach mit Besichtigung der alten Kirche oder dem Käseabend sowie bei der KAB-Kegelgruppe nicht zu kurz.

Am 28.06.2003 fand im Rahmen des Pfarrfestes die 40-Jahr-Feier der KAB statt. Nach dem Vorabendgottesdienst schloss sich eine akademische Feier im Pfarrheim an, zu der viele Vereine aus der Umgebung und zahlreiche Ehrengäste begrüßt werden konnten.

In der Festrede beglückwünschte die stellvertretende Vorsitzende des Diözesanverbandes, Frau Gisela Wieland, den Ortsverband zum 40. Geburtstag. Sie ging auf die Ursprünge der KAB aus den sozialen Forderungen des Bischofs von

Ketteler ein, die in der Arbeit der KAB ihren Niederschlag gefunden habe.

Zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften konnten vorgenommen werden.

In den nachfolgenden Grußworten des Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Jürgen Scherer, der Bezirksrätin Christina Arnold, der Vereinsringvorsitzenden Elke Paulson, der KAB Kreisvorsitzenden Ingrid Göbel und der Ortsverbände Unterafferbach und Glattbach wurden die Wichtigkeit der Arbeit des Ortsverbands bekundet und die Gemeinsamkeiten aufgezeigt.

Im Ausblick für die Zukunft riet der Diözesansekretär Franz Gentil der KAB, ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. In der Vergangenheit sei viel erreicht worden, an dem die KAB einen wesentlichen Anteil habe, unter anderem die Anerkennung von Erziehungszeiten in der Rente oder die Erhöhung des Kindergelds.

Mit dem Dank an alle Helfer für ihr Mitwirken und an alle Gäste für ihr Kommen wurde die harmonische und unterhaltsame Jubiläumsfeier vom Vorsitzenden geschlossen.

Auch im Jubiläumsjahr blieben die Aktivitäten auf dem Vorjahresniveau mit auch analogem Programm (H-S-St zur Ost-Erweiterung der EU). Außerdem beteiligte sich die KAB an den gemeindlichen Ferienspielen.

Im Jahr 2004 wurde bei den Neuwahlen in der JHV die bisherige Vorstandschaft wieder bestätigt. Zu den schon traditionellen Aktivitäten, wie Bildungsabend mit der Hanns-Seidel-Stiftung (Thema: Die Reform im Gesundheitswesen), Dia-Vortrag mit Herrn Winkler, Fastenessen und Kreuzwegandacht, Maiandacht am Dormes, Käseabend, gemeinsamer Hausgottesdienst oder Beteiligung an der Rorate, beteiligte sich eine Familiengruppe aus Goldbach an der Fahrt des Kreisverbandes nach Berlin, wo im Familienministerium ein geknüpftes Netz übergeben wurde. Ab 2004 übernahm die KAB auch die Organisation und Abrechnung der jährlichen Familienwochenenden des Kreis Junge Familien, was sich später in einem Mitgliederzuwachs durch den Beitritt einiger Familien niederschlug.

Im Jahr 2005 war neben den üblichen Veranstaltungen der letzten Jahre vor allem die Initiierung des ersten Goldbacher Familientages unter Beteiligung mehrerer Ortsvereine eine markante Aktivität. Daneben waren eine Helgenwanderung in Goldbach mit der KAB Glattbach und ein Ausflug zum Cafe

Denk in Heigenbrücken zusätzliche Programmtupfer. Thema der H-S-St: Familienpolitik.

Bei der Jahreshauptversammlung 2006 wurde die Vorstandschaft wieder bestätigt. Erfreulich war die Mitgliederzahl, die auf 51 angestiegen war. Das traditionelle Programm wurde durch die Besichtigung des Göhler-Stifts in Hösbach, der Besichtigung der Grube Wilhelmine in Sommerkahl, der Teilnahme am 2. Goldbacher Familientag ergänzt. Die H-S-St war mit dem Thema „Wirtschafts- und Sozialpolitik, Zukunftskonzepte der Großen Koalition“ vertreten. Einige KAB-Mitglieder aus dem Kreis Junger Familien nahmen an der vom Kreisverband veranstalteten Wienfahrt teil. Die in den Vorjahren üblichen Veranstaltungen konnten auch 2007 wieder angeboten werden. Hinzu kam wieder die Beteiligung am Goldbacher Familientag sowie bei den Ferienspielen, eine Betriebsbesichtigung bei der Fa. Basler, eine herbstliche Andacht in der Unterafferbacher Kapelle Magnificat, eine gesellige Weinprobe in Hörstein und ein Bastelkurs für Egli-Figuren.

Betruern mussten wir den Tod des Gründungsmitglieds Kurt Biernath und von Engelhard Kolodeczik.

2008 wurde die Satzung des Ortsverbandes in der Mitgliederversammlung an die Mustersatzung angepasst und um eigene Ziele ergänzt. Die Vorstandschaft wurde bei den Neuwahlen wieder bestätigt, nun nach der neuen Satzung für vier Jahre. Zudem sollte nun der Satzung gemäß jährlich eine Mitgliederversammlung stattfinden.

Statt einer Kreuzwegandacht wurde in diesem Jahr die Karfreitagsprozession in Lohr besucht, was bei den Teilnehmern tiefen Eindruck hinterlassen hatte. Beeindruckt waren auch die Teilnehmer der Betriebsbesichtigung bei der Fa. Roland Heim in Goldbach. Neben der für die KAB St. Maria Immaculata 10. Jubiläumsveranstaltung mit der Hanns-Seidel-Stiftung, Thema Erben und Vererben, fanden wieder der Dia-Vortrag mit Herrn Winklhofer, das Fastenessen und der Käseabend, die Maiandacht am Dormes-Helgen mit anschließender Einkehr beim Schäferhundeverein, eine Kirchenführung in St. Wendelin, ein Bildungsabend zum Paulusjahr, eine von der KAB gestaltete Rorate und der gemeinsame Hausgottesdienst statt. Für den Kreis Junger Familien wurde wieder ein Familienwochenende, dieses Mal in Hobbach, organisiert.

In 2009 wurde die Fa. Emil Schreck GmbH & Co KG in Goldbach

besichtigt. Bei der KAB St. Wendelin waren wir Gratulant und Gast zur 50-jährigen Jubiläumsfeier. Die H-S-St referierte zum Thema „Warum braucht Deutschland die EU?“. Außerdem wurde 2009 das Logo auf die neue Version umgestellt. Da Pfarrer Nimbler zum Ende des Jahres in Ruhestand ging und nach Glattbach zog, feierten wir mit ihm dankbar und wehmütig im November 2009 Abschied. Ansonsten fanden die aus den Vorjahren bewährten und geschätzten Veranstaltungen statt. Bei der Mitgliederversammlung 2010 war die Mitgliederzahl inzwischen auf 42 geschrumpft, da mit dem „Herauswachsen“ der Kinder im Kreis Junge Familien das Interesse an jährlichen Familienwochenenden geringer wurde und einige Mitglieder austraten. Aufgrund des Wegzugs von Pfr. Nimbler wurde Diakon Rudi Kraus in einer Nachwahl zum neuen Präses gewählt. Dies wurde auch vom Bischöflichen Ordinariat durch eine Urkunde am 19. März 2013 bestätigt.

Die H-S-St beleuchtete die Wirtschafts- und Sozialpolitik der Bundesregierung. Die Betriebsbesichtigung fand 2010 im Goldbacher Waldschwimmbad statt. Ansonsten fanden die bewährten Aktivitäten wieder mal mehr oder weniger Zuspruch. Das Jahr 2011 war in gleichem Maße von den üblichen Veranstaltungen geprägt. Die Betriebsbesichtigung erfolgte bei Metallbau Goßmann in Goldbach. Die H-S-St zeigte die rasant steigende Rolle Chinas in der Weltwirtschaft.

Im Jahr 2012 wurde wieder auf das bewährte Programm der Vorjahre gesetzt. Mit einem Blick auf die Umbrüche in der arabischen Welt wurden von der H-S-St die Veränderungen durch den „Arabischen Frühling“ beleuchtet. Zudem fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im September statt. Der Mitgliederstand hatte sich durch Todesfälle von Walter Homes, Anneliese Knopp, Viktor Mauler und Gertrud Vöhringer auf 39 reduziert. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt.

Im Jahr 2013 fand die 15. Veranstaltung mit der Hanns-Seidel-Stiftung statt. Es wurde wieder eine Fahrt zur Karfreitagsprozession in Lohr statt der üblichen Kreuzwegandacht veranstaltet. Die aktuelle Frage vieler Bürger „Ist der Euro in der Krise?“ wurde von der H-S-St beleuchtet. Besichtigt wurde in diesem Jahr die Fa. Glas Dreisbusch in Goldbach. Aufgrund widrigen Wetters wurde die übliche Maiandacht am Dormes mit der Glattbacher KAB abgesagt. Stattdessen fand eine Andacht in kleinerem Kreis in der Kirche

St. Maria Immaculata statt. Im Mai verstarb auch die frühere langjährige Frauenvorsitzende Lydia Biernath. Im September war Referent einer Meditation mit dem Titel „Mutiges Träumen“ der im Februar eingeführte neue Pfarrer Alfred Bauer. Am 24.11.2013 fand die Feier zum 50-jährigen Bestehen der KAB St. Maria Immaculata statt.

In der Festpredigt legte Diakon Rudi Kraus, der auch Präses des Ortsvereins der KAB ist, den Gottesdienstbesuchern ans Herz, gerne an Geburtstagen oder Jubiläen die Vergangenheit Revue passieren zu lassen, dabei aber dann nicht auf der „guten alten Zeit“ fixiert zu bleiben, sondern den Blick auch wieder auf die Gegenwart und die Zukunft zu richten. Die KAB habe großen Anteil an den sozialpolitischen Errungenschaften für Arbeitnehmer und Familien, es gebe aber auch aktuell und für die Zukunft Handlungsfelder, die Menschlichkeit und Solidarität nach dem Grundsatz „Sehen - Urteilen – Handeln“ erforderten. In der Festansprache anschließend im Pfarrheim stellte die Diözesansekretärin Gisela Heimbeck die Frage, was wäre, wenn es die KAB nicht gäbe in Bezug auf Arbeitswelt, Kirche und Zukunft. Mit ihrer schlüssigen und eingängigen Argumentation konnte sie eindrucksvoll die Bedeutung der KAB vermitteln. In Grußworten von der Vereinsringvorsitzenden Elke Paulson, der KAB-Vorsitzenden der KAB Unterafferbach und dem Sprecher des Ortsausschusses, Jürgen Scherer wurde dem Jubiläumsverein gratuliert und gedankt.

In 2014 besichtigten wir die Betriebszentrale des Zweckverbandes für die Wasserversorgung der Aschafftalgemeinden im Buschgrund. Ein wieder aktuelles Thema der H-S-St war die Erläuterung der Gefahren des Internets. Der Käseabend, in der Regel eine gut besuchte Veranstaltung mit erfreulichen Erlösen, musste aus terminlichen Gründen erstmals entfallen. Die Jahreshauptversammlung im September hatte leider nur noch 13 Teilnehmer/innen.

2015 fielen aus dem sonst üblichen Jahresprogramm der Käseabend und der Hausgottesdienst der Diözese zum 1. Advent aus. Im August fand ein Besinnungswochenende in Münsterschwarzach statt, an dem 17 Mitglieder teilnahmen. Angesichts der beginnenden Flüchtlingsbewegung nach Europa erläuterte die H-S-St die Migration, Integration und Zuwanderung in Deutschland.

Aufgrund der in beiden Ortsverbänden zu verzeichnenden Mitgliederrückgängen und Erhöhung des Altersdurchschnitts

fanden 2016 zwei Treffen der Vorstandschaft aus der KAB St. Maria Immaculata und der KAB St. Wendelin statt. Es wurde eine engere Kooperation und eine stärkere gegenseitige Teilnahme an den Veranstaltungen der beiden Ortsverbände besprochen. Außerdem wurde eine koordinierte Veröffentlichung im Mitteilungsblatt beschlossen. Dies wurde auch in der Mitgliederversammlung entsprechend vorgetragen und gebilligt. Der Mitgliederstand betrug zur JHV 37, nachdem zwei Todesfälle zu betrauern waren. Alle Vorstandsmitglieder wurden wieder im Amt bestätigt. Die Betriebsbesichtigung fand beim neu in der Lache angesiedelten Gärtnereibetrieb Löwer statt. Der Dia-Vortrag wurde in diesem Jahr von Bernhard Sommer über den Harz gestaltet. Das heiß diskutierte Thema TTIP war mit der Darstellung von Chancen und Risiken des geplanten Abkommens von der H-S-St sehr informativ ausgearbeitet. Der Käseabend konnte wieder realisiert und ein guter Zuspruch verbucht werden. Auch der Hausgottesdienst zum Advent fand wieder statt.

Im Januar 2017 wurde bei einer gemeinsamen Monatsrunde der beiden Ortsverbände die Ambulante Palliativversorgung bzw. -betreuung vorgestellt. Gemeinsame Veranstaltungen gab es auch im April. Statt der Kreuzwegandacht fand wieder eine Fahrt zur Lohrer Karfreitagsprozession statt. Besichtigt wurde in diesem Jahr die Feuerwehr Goldbach mit dem Atemschutzzentrum des Landkreises im Goldbacher Feuerwehrhaus. Statt eines Dia-Reiseberichtes referierte Johannes Zang über die Situation und Begegnungen mit Christen im Heiligen Land. Mit dem Fastenessen, der Veranstaltung mit der Hanns-Seidelstiftung (Wie sicher ist die Rente?), der Maiandacht am Dormes-Helgen, dem Käse-Abend und dem gemeinsamen Hausgottesdienst konnten wieder die bewährten Veranstaltungen angeboten werden. Zur Jahreshauptversammlung im November betrug der Mitgliederstand durch Austritte und Todesfälle nur noch 30 Frauen und Männer.

2018 fand die 20. Veranstaltung mit der Hanns-Seidel-Stiftung mit dem Thema „Sternenkranz und Halbmond – Europa und der Islam“ statt. Fastenessen und Kreuzwegandacht sowie die gemeinsame Maiandacht am Dormes wurden realisiert. Der Käseabend entfiel, der gemeinsame Hausgottesdienst wurde mit der KAB St. Wendelin im Haus Emmaus gefeiert. 2019 wurde das gewohnte Programm bis auf den Käseabend wieder

angeboten. Mit der KAB St. Wendelin wurde deren 60-jähriges Jubiläum gefeiert. Angesichts der anstehenden Europa-Wahl gab die H-S-St ihre Betrachtung dazu unter dem Titel „Europa wählen – Zukunft gestalten.

Im Jahr 2020 breitete sich ab Februar ein neuartiges Virus, genannt Covid-19 von China kommend in der ganzen Welt aus. Nach dem Fastenessen, das noch am 1. März stattfand kamen ein längerer Lockdown und danach erhebliche Kontaktbeschränkungen, die das gesellschaftliche Leben weitgehend lahmlegten. Lediglich die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen konnten in einer Phase der Lockerungen mit 11 Teilnehmern/innen im September stattfinden. Die Mitgliederzahl betrug 33.

Die Vorstandschaft wurde wieder im Amt bestätigt.

Aus der Versammlung wurde der Vorstand beauftragt, mit der KAB St. Wendelin über die Möglichkeit einer Fusion der beiden Ortsverbände zu beraten.

Das Jahr 2021 war ebenso von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Nach einem längeren Lockdown zu Jahresbeginn ermöglichten erst die anschließenden Lockerungen im Sommer und Herbst eine Betriebsbesichtigung des im Umbau befindlichen Waldschwimmbades im September, eine gemeinsame Rosenkranzandacht mit der KAB Glattbach in St. Maria Immaculata und den gemeinsamen Hausgottesdienst zum Advent, den jedoch durch die wieder steigenden Infektionszahlen aus Angst vor Ansteckung nur acht Personen besuchten.

Im November fand ein Treffen von Delegationen aus beiden Ortsverbänden statt, um die Möglichkeiten und Voraussetzungen sowie die Modalitäten einer Fusion beider Ortsverbände zu beraten. Zunächst sollte eine Übertragung der Kassenverwaltung der KAB St. Maria Immaculata auf die KAB St. Wendelin erfolgen, da zum Jahresende 2021 Agnes Jörg ihre Tätigkeit als Kassenverwalterin nach 42 Jahren aus gesundheitlichen Gründen beendete.

Aus der KAB St. Maria Immaculata ließen sich Thomas und Hanni Krimm zu Soziallotsen der KAB ausbilden, ein neues Projekt des Diözesanverbandes, das zum Jahresende 2021 gestartet wurde.